

A1-131-3

Positionspapier

Initiator*innen: David Rietzler, Jakub Walczak, Charlotte Günther, Nadine Aeschlimann (JUSO Stadt Bern)

Titel: **A1-131-3: Von Recht und Unrecht –Thesen zum Justizsystem**

Antragstext

Von Zeile 130 bis 132:

gesellschaftlichen Umstände erhöhen oder reduzieren das Risiko für Straftaten. Eine So liegt vielen Delikten entweder eine finanzielle Notlage oder eine psychische Erkrankung der delinquenten Person zugrunde. Beide dieser Ursachen werden durch unser kapitalistisches und ableistisches System verstärkt und begünstigt. In Einbezug unseres Vollzugssystems, welches durch seine veraltete Ausrichtung auf Bestrafung oftmals psychische Schäden bei inhaftierten Personen hervorruft und die Suizidalität dieser fördert, ergibt sich ein Teufelskreis, welcher die erfolgreiche Resozialisierung straffälliger Personen erschwert und zu gesellschaftlicher Stagnation führt; eine Individualisierung des Problems mit individueller Abstrafung führt in die Sackgasse. Dies zeigt sich auch in den Zahlen: Für die Reduktion von Rückfällen

Begründung

Der Zusammenhang zwischen Straftaten und unserem kapitalistischen und ableistischen System muss noch deutlicher benannt werden. Der Satz: "Alle Straftäter*innen sind Kinder ihrer Gesellschaft." ist absolut korrekt, muss jedoch in diesem Kontext genauer ausgeführt werden. Ebenso ist es wichtig die Ineffizienz unseres Vollzugssystem zu benennen, was die Resozialisierung straffälliger

Personen angeht; zu dieser Benennung gehört auch, dass die Problematik der Suizidalität in Haft thematisiert wird, da diese das eindeutige Resultat eines menschenrechtswidrigen Justizvollzugs sind, der schnellstmöglicher und ganzumfänglicher Überarbeitung bedarf.